

Hütteldorf *aktuell*

Nummer 200

Neues aus der Pfarre

Jänner 2012

Obwohl das bisher in dieser Form nicht üblich war, möchte der scheidende Pfarrgemeinderat (PGR) am Ende seiner fünfjährigen Tätigkeitsperiode Rechenschaft geben über seine Arbeit und auch über das Leben in der Pfarre.

PGR-Rückblick 2007 – 2012

Zahlen und Fakten

Die Pfarre Hütteldorf ist eine der 9 Pfarren des 14. Bezirkes. Die Zahl der Katholiken im Pfarrgebiet betrug (jeweils zu Jahresende) 1990 3.689, sank bis 2004 auf den bisherigen Tiefpunkt von 3.092, stieg dann wieder bis 2008 mit 3.215 auf ein „Zwischenhoch“ und liegt nun per Ende 2011 bei 3.162. Insgesamt ist die Zahl der Katholiken in Hütteldorf also seit 20 Jahren langsam aber kontinuierlich sinkend. Die jährliche Abnahme schwankt in unserer Pfarre zwischen 0 (1998) und 129 (2004) jährlich. In dem von zahlreichen Mißbrauchsfällen geprägten Jahr 2010 betrug sie „nur“ 36.

Die sinkende Zahl der Katholiken unserer Pfarre bedeutet auch einen geringeren Anteil an den wegen der sinkenden Gesamtzahl der Katholiken ohnehin schon rückläufigen Kirchenbeiträgen, obwohl die zu erhaltenen Objekte älter werden, sie ist daher auch ein wachsendes Problem für die Pfarre.

Rückschlüsse auf die Altersstruktur in unserer Pfarre läßt eine Umfrage zu, die vor Weihnachten 2008 durchgeführt wurde. (Dabei wurden den Kirchenbesuchern Fragebögen betreffend ihre Wünsche zur Gestaltung der Sonntagsmessen vorgelegt.) Abgegeben wurden an diesem Wochenende 143 Fragebögen, 83 von Frauen und 39 von Männern, die folgende Altersstruktur ergaben:

15-29 Jahre: 2, 30-44 Jahre: 34, 45-59 Jahre: 34, 60 Jahre und älter: 72

In den Jahren 2007-2011 gab es in Hütteldorf 173 Taufen, 180 Erstkommunionkinder, 79 Firmungen und 31 Trauungen.

Die Wahl in den PGR fand am 18. März 2007 statt. Wahlberechtigt waren 3.142 Personen, abgegeben wurden 282 Stimmen (= 8,98 % Wahlbeteiligung). Bei der Wahl kamen 85,71 % der Mitglieder neu in den Pfarrgemeinderat, ihr Durchschnittsalter betrug 51 Jahre.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

Kraft ihres Amtes: Pfarrer Gustav Johann Murlasits (Vorsitzender)

Pastoralassistent Mag. Gerhard Kickingner

Gewählt: Dr. Grete Graf (stellvertretende Vorsitzende)

Dipl.Ing. Lilli Donnaberger

Georg Höfer, ab September 2009 Dr. Brigitte Schmid, ab Oktober 2010 Sabine Winkelmann

Dr. Hermann Hunger

Dr. Peter Krause

Martina Ott

Dipl.Ing. Fritz Turnovszky, ab Oktober 2009 Franz Kronhuber

Johann Fiedler (Kindergartenverwalter, kooptiert Juni 2010)

Vorstand: Pfr. Murlasits, Dr. Graf, Dr. Hunger

Ausschüsse:

Bauten
Caritas
Finanzen
Liturgie
Öffentlichkeitsarbeit
Weltkirche (Entwicklungszusammenarbeit)

Der PGR tagte in der abgelaufenen Periode 37 Mal und der Finanzausschuß 27 Mal. Die anderen Ausschüsse hielten weniger formelle Sitzungen ab, führten aber oft Arbeitsbesprechungen durch und haben jedenfalls nicht weniger gearbeitet.

Personelle Veränderungen

Pfarrsekretärin

Nachdem die langjährige Pfarrsekretärin (und frühere Jungschärführerin) Frau Eva Haubert in Pension gegangen war, trat per Mai 2007 Frau Gabi Dombäck ihre Nachfolge an.

Langzeitarbeitslose

In der Pfarre (Kirche, Pfarrhof, Pfarrzentrum, Freigelände) sind viele Ordnungs- und auch Reinigungsarbeiten erforderlich. Die Pfarre hat daher in Zusammenarbeit mit der Diözesancaritas und dem AMS im Rahmen des Programmes „JobStart“ wiederholt Langzeitarbeitslose beschäftigt, auch um ihnen einen Wiedereintritt in das Berufsleben zu ermöglichen. Mit einer Ausnahme haben sie allerdings nicht unseren Erwartungen entsprochen.

Techn. Angestellter

Seit Oktober 2009 ist nun Herr Lassaad Ben Zakri bei uns beschäftigt und wir sind sehr froh, in ihm endlich einen tüchtigen und engagierten Mitarbeiter gefunden zu haben. Gegen Refundierung an die Pfarre hilft er bei Bedarf auch im Kindergarten.

Mesner

Die Mesnerin Frau Ziegler ist mit Ende 2008 in Pension gegangen. Seither hat die Pfarre keine/n Mesner/in mehr, die Dienstwohnung im Pfarrhof wurde von der Pfarrcaritas als Betreuungsstelle übernommen und eingerichtet. Der Sakristeidienst wird nun ehrenamtlich durchgeführt, und die Reinigung der Kirche durch Herrn Ben Zakri.

Kirche

Zwei wesentliche Verbesserungen konnten in der Kirche durchgeführt werden:

Die alte und nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprechende elektrische Kirchenbankheizung aus 1958 wurde im Oktober 2008 durch eine neue ersetzt. Sämtliche Montagearbeiten wurden in Eigenregie durchgeführt, sodaß nur die Materialkosten von rund 4.300 Euro anfielen.

Ein lang gehegter Wunsch war die Generalrenovierung der Orgel, wobei auch noch eine bessere Beleuchtung für den Chor installiert werden konnte. Die Gesamtkosten für die im März 2010 durchgeführten Arbeiten beliefen sich auf 19.000 Euro.

Beide Arbeiten konnten ohne Belastung des Pfarrbudgets ausschließlich aus zweckgebundenen Spenden finanziert werden.

Zur effizienteren Reinigung der Kirche wurde im Frühjahr 2011 (ebenso wie für das Pfarrzentrum) ein Industriestaubsauger angeschafft.

Ab Herbst 2010 mußten wegen Gefahr im Verzug und sozusagen „außer Programm“ das große Westfenster im Querschiff der Kirche und das „Cäcilienfenster“ auf der Orgelempore saniert werden. Während aber beim Cäcilienfenster eine „einfache“ Reparatur genügte, stellte sich leider bei genauerer Untersuchung des Westfensters heraus, daß auch das Maßwerk aus Sandstein schon erheblich verwittert war und teilweise ersetzt

werden mußte. Beim Westfenster wurde wie heute üblich außen eine permanente Schutzverglasung aus Floatglas vor das eigentliche Buntglasfenster gesetzt, sodaß dieses nicht mehr der Witterung ausgesetzt ist. Anschließend mußte auch die Sohlbankabdeckung aus Zinkblech erneuert und mit Wasserspeiern versehen werden (Spenglerarbeiten).

Am Kirchturm wurde das noch offene Dreipaßfenster (Schallöffnung) an der Nordseite (über dem Kirchendach) mit einem regenabweisenden, schalldurchlässigen Nirosa-Feingitternetz versehen, das auch keine Tauben mehr in den Turm läßt. Soweit ohne Spezialisten möglich, wurde auch der in vielen Jahren angesammelte Taubenkot samt Kadavern entfernt.

Das stark verwitterte Maßwerk des westlichen Fensters der Glockenstube mußte im Herbst 2011 dann auch noch saniert werden. Die Gesamtkosten aller Fensterreparaturen beliefen sich auf rund 72.000 Euro; davon muß die Pfarre 42.000 Euro aufbringen. Um die dafür erbetenen Spenden auch steuerlich absetzbar zu machen, wurde ein Treuhandkonto beim Bundesdenkmalamt eingerichtet.

Die Terrakotta-Madonnenstatue, die in der Kirche links unterm Bogen der Orgelempore stand, wurde am 9.11.2009 wahrscheinlich durch Fremdverschulden zerstört (heruntergefallen?).

Schadensfälle

In den Pfarrhof wurde in den vergangenen fünf Jahren am 25.5. und 28.9.2007 sowie am 21.2.2008 und am 4.7.2010 eingebrochen. Die Beute war stets geringer als der angerichtete Sachschaden.

Ein weiterer Schadensfall ist die Madonnenstatue in der Kirche (siehe oben).

Auf der Baustelle des Pfarrzentrums wurde am 14./15.8.2010 ein Einbruchversuch unternommen, der Sachschaden war Gott sei Dank gering.

Am 24.6.2008 standen nach einem heftigen Gewitter im Pfarrzentrum alle Kellerräume unter Wasser. Nach einer telefonischen Mobilisierungsaktion haben viele Freiwillige stundenlang geschöpft, gewischt und geputzt. Auch noch andere Schadensfälle gibt es leider: Aus der Küche des Pfarrzentrums sind 30 Garnituren Suppenschalen verschwunden, und von den für verschiedene Veranstaltung benötigten zusammenklappbaren Heurigsitzgarnituren stehen einige jetzt irgendwo, wo sie sicher nicht hingehören.

Pfarrhof

Der Bauzustand des Pfarrhofes ist nicht befriedigend, die letzten Investitionen wurden 1965 durchgeführt. 2010 mußten die Kaminköpfe saniert werden (rund 9.500 Euro).

Nach mehreren Einbrüchen im Pfarrhof (siehe oben) hat Herr Wallner im August 2010 zwei Schwachstellen (die Türen zum Garten und zum Kastanienhof) innen durch Gittertüren aus Baustahl gesichert.

Die beiden schon altersschwachen mächtigen Kastanien im „Pfarrhofgarten“ mußten entfernt und durch Neupflanzungen ersetzt werden.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß einer der im Pfarrhof wohnenden Migranten aus eigenem im Frühjahr 2011 kostenlos den Sockelverputz des Pfarrhofes zum Pfarrgarten komplett erneuert hat.

Pfarrzentrum

Das Pfarrzentrum ist seit 1969 in Betrieb. Durch die Vielzahl von laufenden kleineren und größeren Veranstaltungen und die Aktivitäten verschiedenster pfarrlicher Gruppen ist es naturgemäß einer starken Abnutzung ausgesetzt. Wiederholte kleinere und größere Instandhaltungsarbeiten in der Vergangenheit brachten keine nachhaltige Besserung. Steigende Energiekosten machten wärmedämmende Baumaßnahmen unumgänglich. Wegen der mangelhaften Elektroinstallationen wurde uns zeitweise durch die MA 36V die Betriebsbewilligung entzogen. Nach eingehender Besichtigung der bestehenden Bauschäden durch den Bauleiter der Erzdiözese und Feststellung der zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften notwendigen Baumaßnahmen sowie Gestaltung eines barrierefreien Zugangs- und Sanitärbereiches wurde auf Empfehlung des Bauamts der Erzdiözese Wien eine Generalsanierung vorgeschlagen. Nach Gewährung eines 50%igen Zuschusses und eines zinslosen Darlehens über 200.000,- durch die Erzdiözese (die Rückzahlung erfolgt in laufenden Raten bis 2018) konnte die Generalsanierung vom vorangegangenen PGR geplant und in die Wege geleitet werden.

Die geplanten Baumaßnahmen wurden dann in der Periode des jetzigen PGR in fünf Bauphasen durchgeführt:

- 2007: Dachsanierung: Neueindeckung mit Prefa-Dachplattensystem aus Aluminium
Verstärkung des hölzernen Dachstuhls gemäß Ö-Norm
Wärmedämmung: Aufbringung von 20 cm Mineralfasermatten auf den Geschoßdecken über Saal und Hauptgebäude
Einbau einer feuersicheren Bodeneinschubtreppe
Erneuerung der Windfangdacheindeckung
Austausch der alten Holzfenster im Saal und in den Sanitärräumen des Erdgeschosses und des Kellers gegen wärmeisolierende Kunststofffenster
Demontage der ineffizienten Heizradiatoren, Einbau neuer Gebläsekonvektoren sowie einer Thermostatsteuerung im Saal für Innentemperatur
- 1. Bauphase 130.505 Euro**
- 2008: Elektroinstallation: Anlegen eines neuen Elektro-Hauptverteilers für das ganze Haus im Schalterraum, Komplettierung der Notbeleuchtungen
Saalrenovierung: Montage einer neuen Mineralfaser-Akustikdecke, Erneuerung und Ergänzung der Elektroleitungen, Einbau einer Zuluftanlage, Erneuerung der Decken- und Wandbeleuchtung
Montage von neuen Schuko-Steckdosen und einer Kraftstromleitung
Einbau schall- und wärmedämmender Türen inkl. Panikbeschlägen
Heizkörperverkleidung
Komplette Ausmalung, Sanierung des Parkettbodens
Parkplatz: Ausbesserung von alten Betonfeldern, Vergrößerung um 6 Einstellplätze auf einem Teil des Pfarrgartens, Aufbringen einer Betonschwelle gegen Überflutung des Kellers
- 2. Bauphase 104.445 Euro**
- 2009: Abriß und Erneuerung des Windfangs inkl. Verstärkung des Pultdaches durch Einziehen zusätzlicher Trägerprofile
Umbau des Stiegenaufgangs mit anschließender Rampe für barrierefreien Zugang ins Pfarrzentrum und direktem Zugang in das Kindergartengelände
- 3. Bauphase 105.457 Euro**
- 2010: Innenausbau: Umbau der Sanitäranlagen in Erdgeschoß und Keller
Einbau einer barrierefreien WC-Anlage im Erdgeschoß
Anlegen eines Ausgangs zur Wiese mit vorgelagertem Holzpodest
Austausch der Rippenheizkörper in den Gruppenräumen, Montage neuer flacher Heizkörper gemäß Forderung der MA 10
Montage von Akustikdecken in zwei Gruppenräumen
Montage neuer Leuchten auf einer 5-phasigen Stromschiene in der Eingangshalle und zusätzliche Sicherheitssteckdosen, Anschaffung neuer Pinnwände (Info)
Sanierung aller Holztüren plus Einbau neuer Sicherheitsverglasung
Adaptierung der Gruppenräume, Küche und Eingangshalle für Benützung durch den Hort gem. Angaben der MA 10
- 4. Bauphase 169.740 Euro**
- 2011: Komplettierungsarbeiten im Keller, Deckenverkleidung
Austausch der Rippenheizkörper in der Eingangshalle gegen Paneelheizwände
Komplettierung der Malerarbeiten in Keller und Erdgeschoß
- 5. Bauphase 24.853 Euro**
- Gesamtaufwand für die Generalsanierung des Pfarrzentrums: **535.000 Euro**

Die Erneuerung der Dacheindeckung wurde notwendig, weil die Welleternitplatten stark abgewittert und versintert waren (und nicht mehr erzeugt werden) und Anschlüsse an den Außenkanten teilweise ausgebrochen waren. Für die Aufbringung einer neuen Dachhaut (Prefa-Plattensystem) wurde eine statische Berechnung des alten hölzernen Dachstuhls erstellt. Die seinerzeitige Ausführung war gegenüber den Bauplänen aus Sparsamkeitsgründen extrem unterdimensioniert worden, sodaß die Dimensionen der vorhandenen Holzkonstruktion nicht den geltenden Bestimmungen der Ö-Norm für Schnee- und Windlasten entsprachen und viel zu schwach waren.

Die ursprünglich ins Auge gefaßten zusätzlichen Maßnahmen zur Wärmedämmung wurden als nicht unbedingt notwendig eingestuft und mußten aus finanziellen Gründen vorläufig unterbleiben.

Die Adaptierungsarbeiten zur Unterbringung einer Hortgruppe des Kindergartens im Pfarrzentrum (ab Herbst 2010, Falttürraum und ehem. kl. Jungschartzimmer) erfolgten auf dessen Kosten.

Die Endabrechnung der über fünf Jahre in Etappen durchgeführten Arbeiten hat ergeben, daß dank penibler Planung und laufender Kontrolle die veranschlagte Bausumme trotz verschiedener unvermeidlicher zusätzlicher oder geänderter Arbeiten nur um 7 % überschritten wurde.

Für die umsichtigen, mühevollen und professionellen Planungsarbeiten und die ebenso sehr zeitaufwendige Bauaufsicht in diesen Jahren kann Frau Dipl.Ing. Marianne Hunger und Herrn Ing. Gerhard Kogert nicht genug gedankt werden. Ohne sie wäre eine Realisierung nicht möglich gewesen!

Unvorhergesehen ist der schon etwa 30 Jahre alte Geschirrspüler im Frühjahr 2011 zusammengebrochen, sodaß ein neues naturgemäß besseres und bedienungsfreundlicheres Gastronomiegerät eingebaut wurde (ein normales Haushaltsgerät würde die laufende starke Beanspruchung durch Jahrzehnte nicht aushalten), dazu kam auch ein neuer wesentlich stromsparender Getränkekühlschrank, Gesamtkosten inkl. Installationsarbeiten ca. 8.000 Euro.

Zur effizienteren Reinigung des Pfarrzentrums wurde im Frühjahr 2011 (ebenso wie für die Kirche) ein Industriestaubsauger angeschafft

Der Jungscharkeller wurde 2009 in Eigenregie von den Jugendlichen renoviert, die Materialkosten hat die Pfarre getragen.

Der Parkplatz vor dem Pfarrzentrum wurde 2008 durch Abtrennung eines 6 m tiefen Streifens vom Pfarrgarten verdoppelt. 2011 mußten die zu kleinen und nur sehr schwer zu reinigenden, weitgehend verstopften Bodenabläufe des Parkplatzes erneuert werden, weil sie bei Starkregen das Wasser nichtmehr aufnehmen konnten.

Garten

Eine im Frühjahr 2011 erfolgte Bestandsaufnahme im Bereich der Pfarre ergab 119 Bäume, von denen 41 im Areal des Kindergartens stehen. Sie wurden alle einzeln in einem Baumkataster erfaßt und mit einem Nummerntäfelchen versehen, sodaß in Zukunft erforderliche Maßnahmen eindeutig zugeordnet werden können. Die notwendigen wiederkehrenden Überprüfungen und Pflegemaßnahmen können aber leider nur zu einem kleinen Teil in Eigenregie durchgeführt werden. Etwa ein Dutzend Neupflanzungen wurde vorgenommen und in fünf besonders dringenden Fällen wurden Bäume saniert.

Spielwiese

Ende 2007 ist die 1912 errichtete Mauer an der westlichen Grundstücksgrenze (Straßenbahnlinie 49) umgefallen, bedingt durch die Wurzeln der auf Gemeindegrund stehenden Bäume. Nach langwierigen Verhandlungen und mit einem Sachverständigengutachten ist es gelungen, der Gemeinde ihr Verschulden nachzuweisen, und im September 2010 wurde dann endlich auf Kosten der Gemeinde Wien an Stelle der Mauer ein neuer zweckmäßiger Stabilgitter-Zaun errichtet. Das Sachverständigengutachten mußten allerdings wir bezahlen (ca. 2.500 Euro).

Gleichfalls 2010 wurde die Spielwiese an ihrer nördlichen Seite um einen ca 4 m breiten Streifen verkleinert, dieser Grund wurde dem Kindergarten zugeschlagen und ein neuer hoher Zaun errichtet, da der alte ohnehin schon dringend reparaturbedürftig war.

Die Nutzung der Spielwiese als Parkplatz bei Großveranstaltungen (z.B. Flohmärkten, aber auch Hochzeiten oder Begräbnissen) ist umstritten, ohne diesen Parkplatz ist aber eine wesentliche finanzielle Einbuße bei den Märkten sicher.

Kindergarten

Der Kindergarten der Pfarre Hütteldorf wurde 1974 nach einem Entwurf des Architekten Günter Kaufmann gebaut. Das Gebäude, ein eingeschossiger Flachbau, liegt in einem mit vielen Bäumen bestandenen Grundstück. Der Garten wird ausschließlich vom Kindergarten als Spielplatz benützt. Zusätzlich steht die südlich anschließende Spielwiese der Pfarre für die Kinder zur Verfügung. Schon der Entwurf sah vier Gruppenräume, eine zentrale Halle und einen Bewegungsraum inklusive Nebenräumen vor; es wurden aber nur zwei Gruppenräume ausgeführt.

Im Jahr 2000 wurden entsprechend dem steigenden Bedarf ein dritter Gruppenraum und eine neue Küche angebaut und die ehemalige Dienstwohnung der Kindergartenleiterin aufgelassen und die Räume vom Kindergarten mit benützt.

Da unser Kindergarten auch weiterhin ansteigend mehr Anmeldungen als freie Kindergartenplätze zu verzeichnen hatte und für den Herbst 2007 aus Platzmangel 52 Kinder nicht aufgenommen werden konnten, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen einen zusätzlichen Gruppenraum anzubauen. Dieser Zubau wurde 2007, wie schon im ursprünglichen Gesamtkonzept vorgesehen war, an der Nordseite des bestehenden Gebäudes ausgeführt mit Gesamtbaukosten von 267.782 Euro.

Durch Versetzung des Zaunes der Spielwiese wurde 2010 die Gartenfläche des Kindergartens um ca 100 m² vergrößert.

Außerdem wurden laufend Spielgerät und Mobiliar erneuert oder ergänzt. Auch sind immer wieder Adaptierungen notwendig. So sind z.B. die Fenster der zwei Gruppenräume und des Bewegungsraumes erneuert worden. Auch die Eingangstüren müssen nun einen komplizierten und fernsteuerbaren Schließmechanismus aufweisen.

Da eine entsprechende Nachfrage gegeben ist, wurden für die Einrichtung von zusätzlichen Hortgruppen zahlreiche Varianten, einschließlich einer Aufstockung des Kindergartengebäudes oder des Pfarrzentrums, mit erheblichem Zeitaufwand für den Bauausschuss, entworfen und durch das Architekturbüro Pluharz zur Einreichung ausgearbeitet. Schließlich wurde aber der Adaptierung von zwei Räumen im Pfarrzentrum im Zusammenhang mit dessen Generalsanierung der Vorzug gegeben und hier ab September 2010 eine neue Hortgruppe eingerichtet. Die dafür notwendig gewordenen Adaptierungsarbeiten (z.B. neues Mobiliar, zusätzlicher Kasten, Garderobenraum, Austausch der Heizkörper, kindersichere Steckdosen, Hygiene-Handwaschbecken in der Küche, usw.) wurden vorgenommen.

Seit September 2011 unterrichtet auch ein native speaker Englisch im Kindergarten.

Die Buchhaltung wurde auf ein moderneres elektronisches System umgestellt, und die Eltern der Kinder erhalten auch – soweit dies möglich ist – per mail alle Informationen.

Derzeit besuchen den Kindergarten 100 Kinder in 4 Gruppen und den Hort 50 Kinder in 2 Gruppen, und damit sind 15 Personen hier voll- oder teilzeitbeschäftigt.

Insgesamt wurden in den Kindergarten von 2007 bis 2011 39.620 Euro für bauliche Maßnahmen investiert. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß der Kindergarten sich finanziell selbst trägt und das Pfarrbudget nicht belastet.

2009 hat die Erzdiözese versucht, alle Pfarrkindergärten in der „St. Nikolaus Kindergartenstiftung“ zusammenzufassen. Nach reiflichen Überlegungen hat (so wie in sechs weiteren Pfarren) der PGR beschlossen, sich nicht daran zu beteiligen, weil uns nicht alle wünschenswerten Investitionen in unserem Kindergarten gesichert erschienen.

Ein offenes Problem ist die Nutzung des zuletzt leerstehenden „Vietnam-Hauses“. Hier bestehen Überlegungen zur Errichtung einer an sich wiederholt gewünschten Kinderkrippe. Es sind aber noch nicht alle technischen und finanziellen Fragen geklärt.

Caritas

Anfangs 2009 übersiedelte die Pfarrcaritas in die frei gewordene Mesnerwohnung und kann nun eine wesentlich bessere Betreuung bieten. Finanziert wird die Pfarrcaritas aus den Einnahmen der Märkte. Der Caritas-Ausschuß zur Beratung über anstehende Maßnahmen, eingegangene Hilfeansuchen usw. tagt meist monatlich. Ein Team ehrenamtlicher Betreuer/innen gibt jeden Montag und Freitag (im Sommer nur am Mittwoch) vormittags kostenlos Frühstück aus sowie auch Bekleidung und Schuhe. Wichtig ist aber auch das Gespräch und das Informationsangebot. Als eine der letzten Pfarren in Wien mußten wir mit Ende 2009 die Ausgabe kleiner Bargeldbeträge einstellen, weil sie zu einem regelrechten Tourismus nach Hütteldorf geführt und den finanziellen Rahmen gesprengt hat. Dafür wurde die Ausgabe von Sachgütern erweitert und umfaßt neben der vor allem im Winter notwendigen verstärkten Bereitstellung von Bekleidung auch Hygieneartikel (Wasch- und Rasierzeug).

Außerdem hilft die Caritas bei Bedarf in besonderen sozialen Notfällen auch individuell.

Das 1980 für Flüchtlinge adaptierte ehemalige Pfarrheim und seither (nach den ersten Bewohnern) allgemein so genannte „Vietnamhaus“ bot in der Folge einer Vielzahl von Familien eine Starthilfe in ein neues Leben. Im Frühjahr 2010 konnte nach etwas mehr als 10 Jahren der letzten Langzeitbewohnerin eine eigene Wohnung vermittelt werden.

Im Pfarrhof wohn(t)en in der ehemaligen Kaplanswohnung auf Initiative des Herrn Pfarrers immer wieder Migrantenfamilien (auch mit Kindern), wiederholt auch Christen aus Persien bis zu ihrer Weiterreise in die USA, aber z.B. auch ein Paar aus der Slowakei, deren in Wien geborenes Baby in einer Pflegefamilie untergebracht werden mußte, oder auch ein orthodoxer rumänischer Geistlicher mit Familie. In einigen wenigen Fällen übernahm die Pfarrcaritas auch die Unterhaltskosten.

Märkte

Die vor mehr als 25 Jahren zur Finanzierung der Caritasarbeit begonnenen Flohmärkte haben sich dank der zahlreichen Mitarbeiter sehr erfolgreich entwickelt. Jeweils im Frühjahr und Herbst findet ein allgemeiner Flohmarkt in allen Räumen des Pfarrzentrums statt.

Für den Flohmarkt gespendete robuste Herrenbekleidung wird auch an die Pfarrcaritas für die Obdachlosenbetreuung weitergegeben.

Seit 1993 findet auch immer am 8. Dezember ein Bücherflohmarkt im großen Pfarrsaal statt, der seit einigen Jahren auch erfolgreich mit einem Angebot an Antiquitäten und Weihnachtskleinkram verbunden ist. Er wird, je nachdem wie der Feiertag fällt, auch an einem folgenden Samstag oder Sonntag fortgesetzt wird.

Zum ersten Adventsonntag gibt es jeweils einen Weihnachtsmarkt, für den zwei Bastelrunden das ganze Jahr arbeiten und bei dem auch kunsthandwerklich Bemerkenswertes angeboten wird.

Seit wenigen Jahren gibt es schließlich auch in kleinerem Rahmen jeweils zum Palmsonntag einen Ostermarkt der Bastelrunden.

Das Problem der Märkte ist die Überalterung des „Personals“ und damit verbunden dessen Rückgang aus Gesundheitsgründen und wegen Todesfällen (ursprünglich bis zu 50 Personen, jetzt ca. 35). Die Pfarre Mariabrunn führt aus eben diesem Grund ihre Flohmärkte nach einer Unterbrechung nur mehr auf Sparflamme weiter, am Wolfersberg ist dies ebenfalls geplant. Das bringt noch mehr Waren für unsere Märkte bei einer gleichzeitig sinkenden Zahl an Mitarbeitern, denn trotz großer Bemühungen gelang es bisher nicht jüngere Kräfte zu gewinnen. Neue Mitarbeiter sind daher jederzeit herzlich willkommen! Trotz dieser Probleme konnte aber (wie lange noch?) ein Absinken der Einnahmen verhindert werden. Die Erträge bilden einen wesentlichen Teil des Budgets der Pfarrcaritas und der Pfarre.

Pfarrball

Der seit 1958 im Fasching stattfindende Pfarrball ist wohl die traditionsreichste gesellschaftliche Veranstaltung der Pfarre. Er hat seit 2001 im Europahaus eine bleibende Heimat gefunden und wird von einem eigenen Team unter starker Mitwirkung der Jugend gestaltet, wobei es 2009 nach Rückzug des bisherigen Verantwortlichen doch noch gelang, ein neues Team zu finden und den Weiterbestand zu sichern.

Wiesenfest

Das Wiesenfest ist eine sehr populäre, allerdings aber auch witterungsabhängige und bisher nicht regelmäßig stattfindende Veranstaltung. Der hinter den Kulissen erforderliche hohe organisatorische Aufwand darf dabei nicht unterschätzt werden.

2008 gab es bei herrlichem Wetter ein erfolgreiches Revival und 2009 wurde die Durchführung des Wiesenfestes erstmals vom Kindergarten und einigen engagierten Eltern übernommen. Seitdem wird es abwechselnd von Pfarre oder Kindergarten organisiert.

Pfarrcafé

Früher fand diese Veranstaltung einmal im Monat oder noch seltener im Pfarrzentrum statt und geriet dann allmählich in Vergessenheit. Vier Jahre lang (2007-2010) wurde versucht an jedem Sonntag nach der 10 h Messe wieder ein Pfarrcafé zu etablieren, wie es in vielen anderen Pfarren üblich ist, wo man in der Kirche (oder bei schönem Wetter vor der Kirche) bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig beisammen stehen und plaudern kann. Trotz wiederholter Aufrufe fanden sich aber keine Mitarbeiter. Ab 2011 wurde daher das Pfarrcafé auf zweimal monatlich reduziert, jeweils einen Anlaß übernahmen die Eltern der Erstkommunionkinder.

Theater

Im Herbst 2009 traten die Mitglieder einer ehemaligen Theatergruppe der Pfarre Gartenstadt an die Pfarre mit dem Vorschlag heran, in Zusammenarbeit mit uns sich als „Theatergruppe Hütteldorf“ neu zu konstituieren und im neu renovierten Pfarrsaal die Komödie „Boeing, Boeing“ aufzuführen. Nach manchen Bedenken vor allem wegen des finanziellen Risikos wurde schließlich die notwendige Kulisse gezimmert, geprobt usw. und im April/ Mai 2010 fanden dann sechs Aufführungen statt, die sich als voller Erfolg erwiesen. Von den Schauspieler/inne/n kam vorläufig nur eine aus Hütteldorf.

Im Mai 2011 folgte eine Fortsetzung mit sechs Aufführungen der Komödie „Oscar“, und für 2012 ist bereits wieder eine Aufführung in Vorbereitung.

Öffentlichkeitsarbeit

Pfarrblatt

Das Pfarrblatt erscheint viermal jährlich und geht an alle kath. Haushalte im Pfarrgebiet sowie auch an zahlreiche außerhalb des Pfarrgebietes wohnende Personen, die daran interessiert sind. Breites Interesse findet dabei auch eine seit 2007 gestaltete speziell die Hütteldorfer Geschichte betreffende Seite. Die Alleinredaktion besorgte Mag. Johann Pumhösl.

Hütteldorf aktuell

Dieses Informationsblatt erscheint nach Bedarf fallweise und liegt nur in der Kirche zur freien Entnahme auf; die Redaktion liegt bei Marianne und Hermann Hunger.

Schaukasten

Die Schaukästen sind ein sehr wichtiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit, sie informieren und laden zu pfarrlichen Veranstaltungen ein. Im Herbst 2011 wurden drei weitere Schaukästen angeschafft, sodaß sich

nun ein einheitliches Bild am Zaun vor der Kirche ergibt. Um ihre regelmäßige Betreuung macht sich besonders Dr. Barbara Roth verdient. Zusätzlich wurden uns kürzlich drei weitere Schaukästen geschenkt, die für Information an der Hüttelbergstraße verwendet werden.

Willkommen-Falter

Unter Federführung des PGR-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit wurde gemeinsam mit der evang. Trinitatiskirche und der Baptistengemeinde das ökumenische Projekt eines Willkommen-Falters für neu zugezogene Hütteldorfer im April 2010 verwirklicht. Es ist ein Mantelprospekt, in den drei Einzelfaltprospekte der Pfarren eingelegt sind.

Kircheninformation

Was in jeder Kirche schon zum Standard gehört, nämlich eine Information über die Geschichte der Pfarre und des Gotteshauses, findet sich seit 2009 auch in unserer Kirche. Sie liegt auch als Einzelblatt auf.

Lange Nacht der Kirchen

An dieser seit 2005 jeweils im Mai/Juni stattfindenden Veranstaltung aller christlichen Kirchen in der Erzdiözese Wien (und inzwischen auch schon darüber hinaus) beteiligte sich auch unsere Pfarre mehrmals: 2008 etwa mit einer Führung auf das Kirchendach usw., 2010 mit einem „Abend der Barmherzigkeit“ und 2011 mit einer langen Nacht „Im Zwiegespräch mit Gott“, die erst am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück endete und damit die längste Veranstaltung von allen in Wien war.

Zusammenarbeit

Eine engere Zusammenarbeit besteht vor allem mit der Pfarre Kordon (gemeinsame Fronleichnamsprozession) und der Pfarre Ober St. Veit (Bekleidung für Obdachlose).

Hütteldorfbuch

Zum 125-Jahr-Jubiläum der Pfarrkirche erschien im November 2007 das Buch „Hütteldorf – Unser Dorf in der Stadt“, illustriert und mit einem Umfang von 286 Seiten. Die gesamte Auflage war trotz eines Nachdruckes in kurzer Zeit verkauft. Damit ist es gelungen, die Bedeutung der Pfarre als das historische und wahre Zentrum Hütteldorfs zu unterstreichen. Der Reinerlös des Buches kam der Orgelrenovierung zugute.

Gruppen in unserer Pfarre

In unserer Pfarre gibt es erfreulicherweise auch Aktivitäten, hinter denen keine organisierte Gruppe steht, sondern die einfach stattfinden, wie z. B. die alljährliche Wallfahrt nach Pottenstein oder das Donnerstagsgebet.

Ohne Zutun des PGR haben sich in unserer Pfarre schon lange selbständige Gruppen gebildet, die ebenso ein wichtiger Teil des Pfarrlebens sind, wie Kirchenchor, Seniorenrunde, Babytreff, zwei Bastelrunden, Volkstanzgruppe, die Frauen- und die Männerrunde, Bibelrunde und Legio Mariae, und als jüngste „Wer rastet, der rostet“ mit regelmäßigen Exkursionen.

Die Jungschar

Sie ist nicht unmittelbar Angelegenheit des PGR, aber in einem Überblick über die Arbeit in der Pfarre in den vergangenen 5 Jahren darf dieses wichtige Element nicht fehlen.

Die Jungschar bietet in 8 – 9 Gruppen Kindern zwischen der Erstkommunion und der Firmung ein abwechslungsreiches und interessantes Programm, das für sie von etwa 20 – 25 Jugendlichen (als Gruppenleiter usw.) geplant und gestaltet wird. Höhepunkt und Abschluß jedes Arbeits(=Schul)jahres ist jeweils zu Ferienbeginn die Jungscharwoche, ein Ferienlager, an dem etwa 50 Kinder teilnehmen. Dabei wird auch auf Abwechslung Wert gelegt: 2007 Edling/K, 2008 Sallingstadt/NÖ, 2009 Krottendorf/St, 2010 Edling/K, 2011 Stuhlfelden/S.

2009 haben die Jugendlichen auch ihr Heim, den Keller des Pfarrzentrums, generalrenoviert. Die reinen Materialkosten übernahm die Pfarre.

Klingender Regenbogen

Mit außerordentlicher Hingabe leitet Barbara Roth seit über 30 Jahren (!) diese „Musikgruppe“, mit der sie in Generationen von Kindern das Interesse an der Musik geweckt hat. Wöchentlich wird gesungen und musiziert (mit Orff-Instrumenten), etwa jeden Monat einmal eine Messe mitgestaltet. Der Höhepunkt ist alljährlich am 24. Dezember in der zum Bersten gefüllten Kirche die mit großem Eifer gespielte Herbergsuche (zuletzt mit 30 Kindern).

Pfarrmission

Die jüngste Gruppe sind jene Damen und Herren, die sich speziell für das Gelingen der Pfarrmission in der heurigen Fastenzeit (ab Aschermittwoch bis Ostersonntag) vorbereiten und einsetzen. Dazu gibt es gesonderte Informationen.

Zusammenfassung

Insgesamt ergibt sich, daß in den vergangenen fünf Jahren unter großem Einsatz auch vieler Pfarrangehöriger vom PGR einerseits eine Reihe schon lange erwünschter Maßnahmen realisiert werden konnte, andererseits aber auch plötzlich notwendig gewordene und kostenaufwendige Reparaturen verkraftet werden konnten.

Zusammenfassend sind zu nennen:

- Generalreparatur des großen Westfensters in der Kirche
- Reparatur des Cäcilien-Fensters am Chor
- Sanierung des westlichen Fensters der Glockenstube
- Neue Kirchenbankheizung
- Generalsanierung der Orgel
- Generalsanierung des Pfarrzentrums
- Verstärkung der Stromeinspeisung des Pfarrzentrums
- Vergrößerung des Parkplatzes
- Einzäunung der westlichen Grundstücksgrenze bei der Bujattigasse mit einem Stablgitterzaun
- Sanierung der Kanalisation des Parkplatzes
- Überprüfung und Reinigung der Abwasserkanäle des Pfarrzentrums
- Entscheidung für eine weitere Selbständigkeit des Pfarrkindergartens
- Vergrößerung des Kindergartens (Zubau)
- Einrichtung einer weiteren Hortgruppe
- Vergrößerung des Kindergarten-Spielplatzes
- Errichtung eines neuen Zaunes zwischen Kindergarten und Spielwiese
- Sanierung von zwei nur unzureichend gesichert gewesenen Eingängen zum Pfarrhof
- Räumliche Ausweitung der Obdachlosen-Betreuung der Pfarrcaritas
- Einrichtung einer Theater-Gruppe
- Erstmalige Publikation einer Geschichte Hütteldorfs

Wir wissen, daß damit leider nicht alle Probleme gelöst sind und neue Aufgaben auftreten werden, und daß damit auch auf den kommenden Pfarrgemeinderat eine Menge Arbeit wartet. Aber wir dürfen doch mit ein wenig Stolz und Zufriedenheit auf die vom Pfarrgemeinderat in den vergangenen fünf Jahren für unsere Pfarre geleistete Arbeit zurückblicken.

Für den PGR: Peter Krause

Im Bezirksmuseum Penzing (Penzinger Straße 59 / Ecke Nisselgasse)
ist ab 18. März die Ausstellung

Vom Kirtagsmarkt zum Flohmarkt

jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr und jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr
bei freiem Eintritt zu sehen.

Auch unsere Hütteldorfer Märkte spielen dabei eine wichtige Rolle!

Gut,

dass es
die Pfarre^{*}
gibt!



Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl

www.pfarrgemeinderat.at